

# Zwischen Motivation und Überlastung

## Umgang mit Erwartungen aus Perspektive der Bildungslandschaftsforschung

# Gliederung

- **Entwicklung**
- **Erwartungen**
- **Empfehlungen**

# Entwicklung

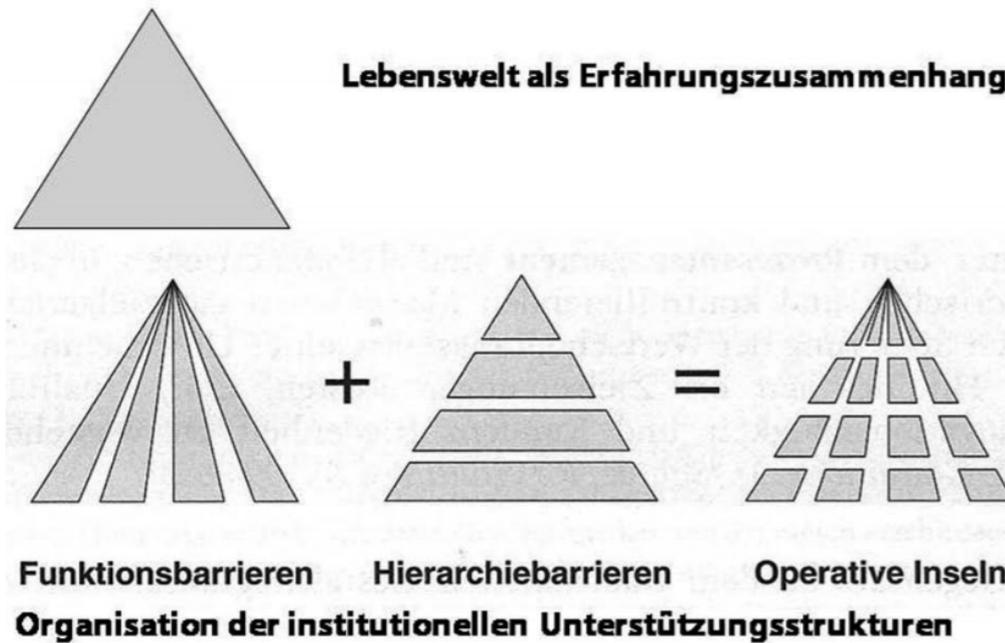
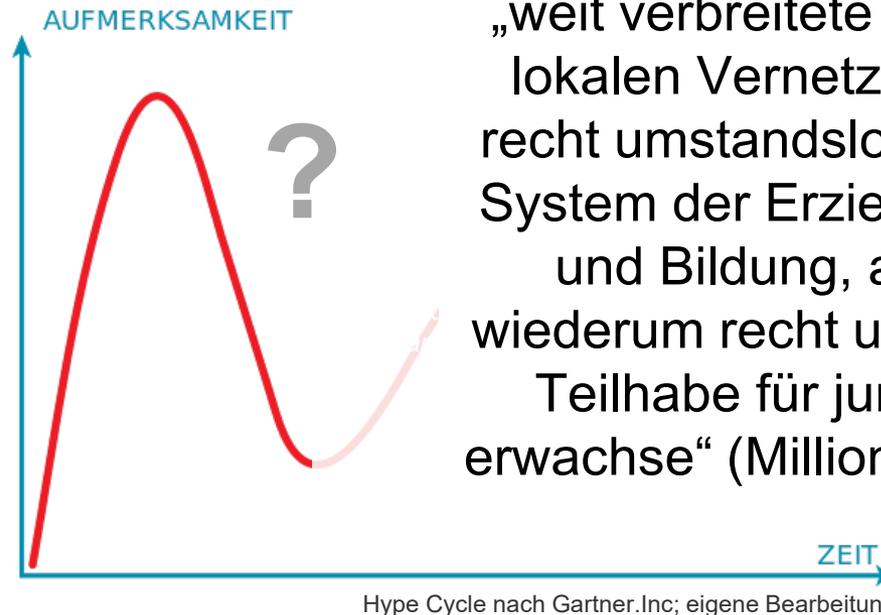


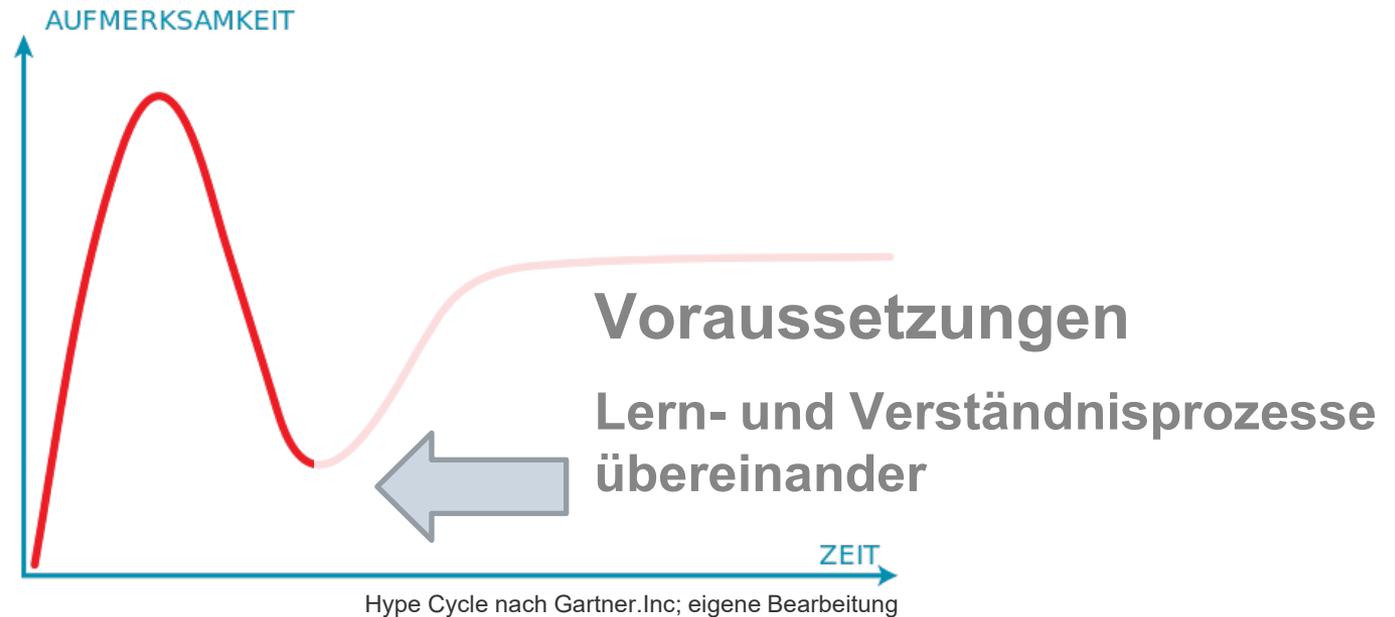
Abbildung: Schubert (2008): 21

# Entwicklung

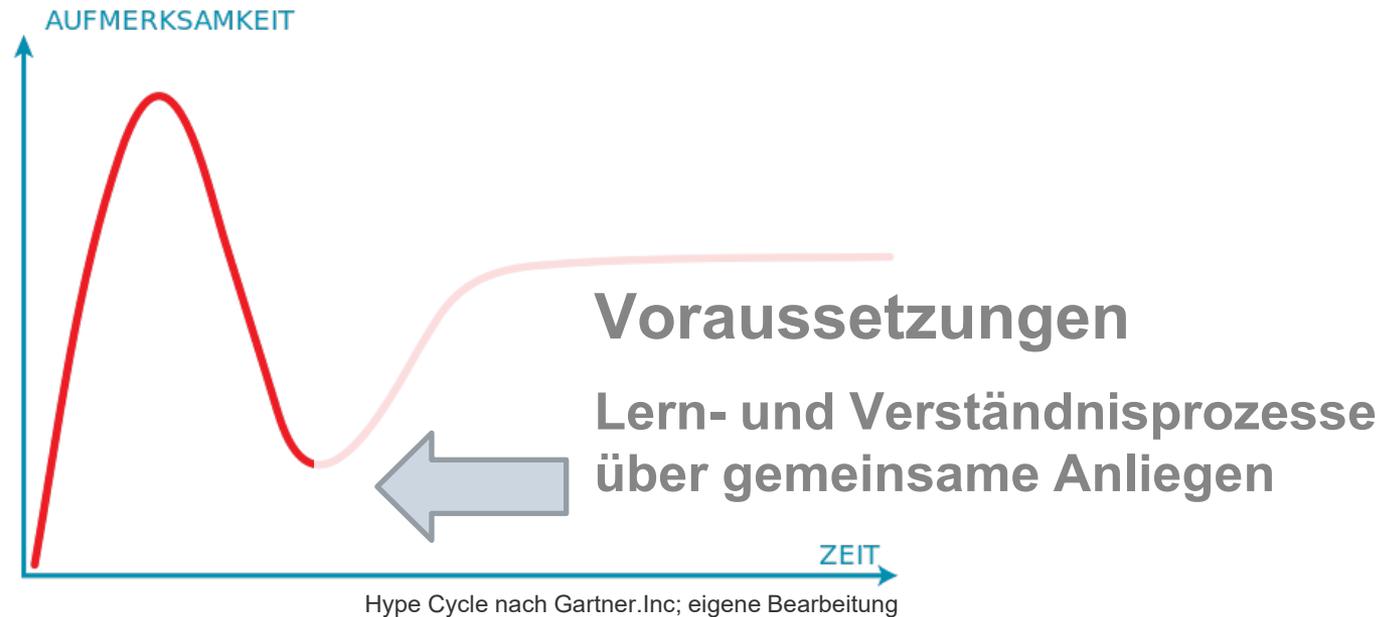


„weit verbreitete Vorstellung, aus lokalen Vernetzungen entstehe recht umstandslos ein kohärentes System der Erziehung, Betreuung und Bildung, aus dem dann wiederum recht umstandslos mehr Teilhabe für junge Menschen erwachse“ (Million et al. 2017: 227)

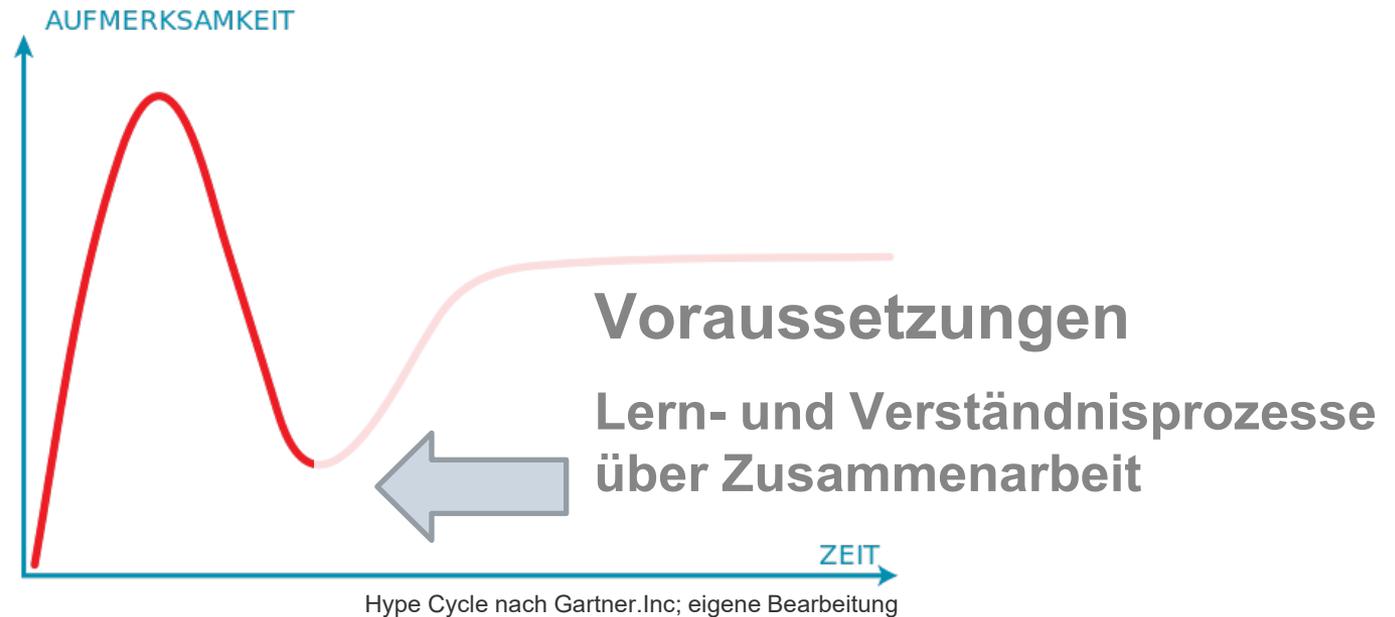
# Entwicklung



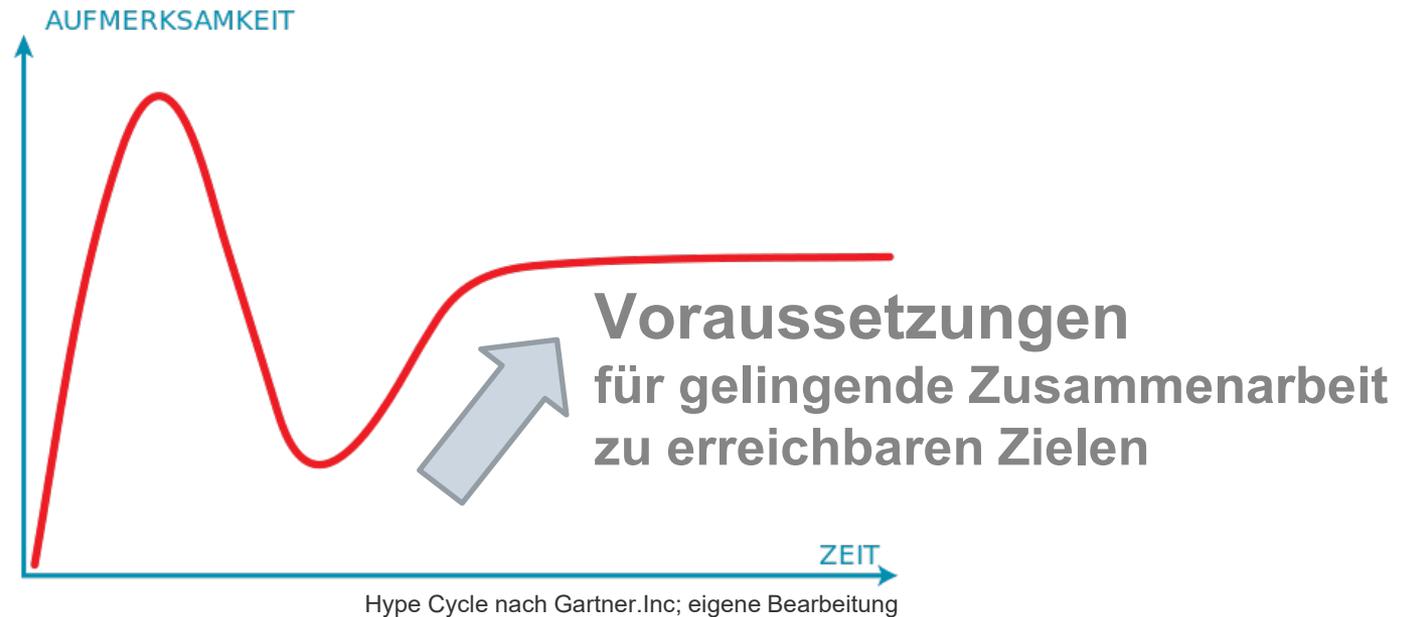
# Entwicklung



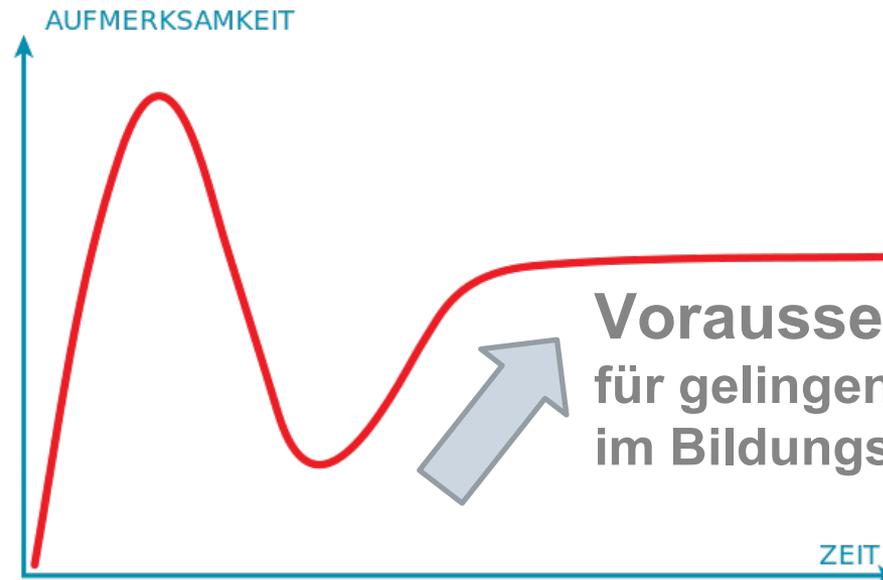
# Entwicklung



# Erwartungen



# Erwartungen



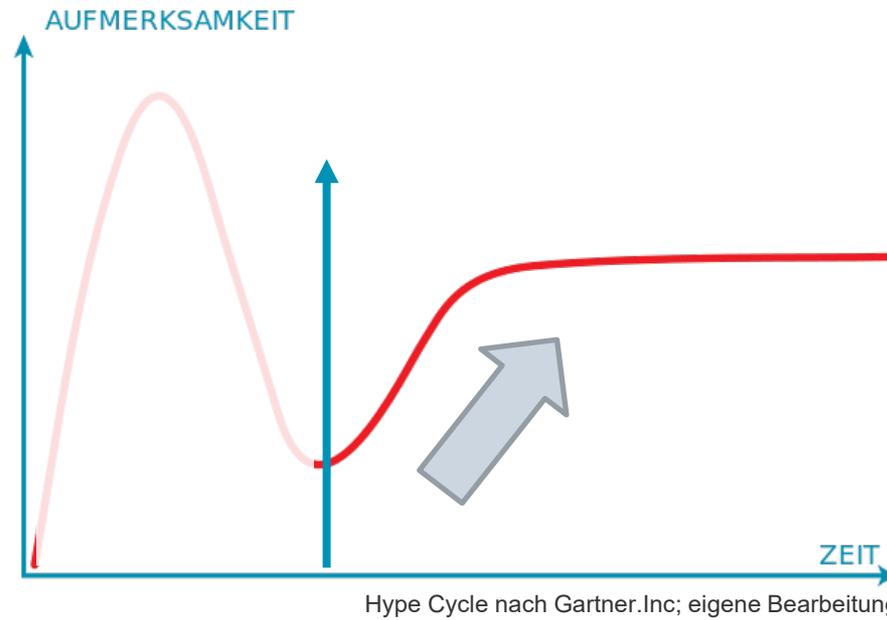
**Voraussetzungen  
für gelingende Zusammenarbeit  
im Bildungsbereich insgesamt**

Hype Cycle nach Gartner.Inc; eigene Bearbeitung

# Erwartungen



# Erwartungen



# Erwartungen

- Bildungslandschaften = anders als erwartet
- Unerwarteter Wert = Allgemeine Handlungs-, Problemlösungs- und Anpassungsfähigkeit durch Lernprozesse / Zusammenarbeit
- hohe Erwartungen an Bildungslandschaften = Motor für Zusammenarbeit / Lernprozesse

## Empfehlungen

- Gemeinsam konkrete Herausforderungen bearbeiten und drängende Ziele verfolgen
- Erfolg nicht nur am Erreichen der Ziele messen, sondern Wert von Lerneffekten vermitteln
- Zusammenarbeit in ihrer Bedeutung für zukunftsfähige Bildung und ihrem Anspruch anerkennen

## Kontakt

**Dr. Anika Duveneck**  
**Kommune | Bildung | Zukunft**

Tel.: +49/30/838-60283

E-Mail: [Anika.Duveneck@fu-berlin.de](mailto:Anika.Duveneck@fu-berlin.de)

Freie Universität Berlin  
Fachbereich Erziehungswissenschaft  
und Psychologie  
Habelschwerdter Allee 45  
14195 Berlin



# Kompass Bildungslandschaften

X
⊗
Kompass Bildungslandschaften NRW
REGISTRIERUNG
LOGIN

- ⊗ Home
- ⚓ Reiseinfos ^
- ▶ Bildungslandschafts-Basi...
- ▶ Bildungslandschaften 2.0
- ▶ Modellprojekte
- ⚓ Auf Kurs v
- ⚓ Logbuch v
- ⚓ Bildungs-Blog

## Warum sollte die Kinder- und Jugendarbeit Bildungslandschaften mitgestalten?

Dafür gibt es eine ganze Reihe wichtiger Argumente. Ein wichtiger Grund ist, dass die Kinder- und Jugendarbeit (KJA) genau die Stärken mitbringt, die Bildungslandschaften brauchen, um ihr Potenzial für junge Menschen zu entfalten!

Um nur einige dieser Stärken zu nennen: Die KJA...

- ▶ steht für die **Prinzipien** der Selbstbildung und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen sowie der Subjektorientierung
- ▶ hat einen **direkten Draht zu jungen Menschen**, eine **hohe Expertise in Sachen Beteiligung** und kann daher eine Schlüsselrolle bei der Beteiligung junger Menschen in Bildungslandschaften spielen
- ▶ ist Teil der „bildungsstimulierenden Umwelt“ (Sass 2015: 181) und bietet eine **Vielzahl von Bildungsaktivitäten**
- ▶ ermöglicht durch den **freiwilligen**, beiläufigen und fehlerfreundlichen Charakter ihrer (nicht benoteten) Bildungsprozesse besonders emotionale Erfahrungen und nachhaltige Bildung.
- ▶ **ermöglicht die Selbstbildung der jungen Menschen**, die in der KJA im selbstverständlichen Umgang miteinander und aneinander lernen und erscheint daher als „besonders geeignet, Kindern und Jugendlichen aktive Aneignungsprozesse ... zu ermöglichen“ (Sass 2017: 14)
- ▶ ist ein „**Erprobungsfeld für das Verständnis von politischem Denken und Handeln**. Ziel eines solchen

# PerspektivWechsel-Methode

- Download auf der Homepage des Landesjugendrings NRW <https://www.ljr-nrw.de/themen/bildung/dialogforum-bildungslandschaften/perspektivwechsel-methode/>

